Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 1. September 1858. Nr. 406.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 31. August. Aus Alexandrien wird vom 23. d. Mts. gemeldet, daß eine Verschwörung der Muselmänner zum Umsturz der bestehenden Regierung entdeckt worden sei. Vier Paschas waren verhaftet worden.

Wien, 31. August. Aus Alexandrien vom 24. d. M. eingetroffene Nachrichten melden, daß eine Verschwörung gegen den Vicekönig von Egypten entdeckt und vereitelt worden sei.

Wien, 31. August, Nachmittags. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz" zeigt an, daß demnächst Maßregeln zur Rehabilitirung der Nationalbank getroffen werden würden.

Paris, 31. August, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 70, 95, wich auf 70, 85 und schloß in sehr fester Haltung zur Notiz.

3pCt. Rente 71, 35. 4½pCt. Rente 97, 75. Credit-mobilier-Aktien 800. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 92¾. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. Lombardische Eisenbahn-Aktien 598. Franz-Joseph 493.

London, 31. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60⅞.

Consols 96½. 1proz. Spanier 28¼. Mexikaner 21⅜. Sardinier 91¼. 5proz. Russen 113¼. 4½proz. Russen 100¼.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ Sch. Wien 10 Fl. 15 Kr.

Wien, 31. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Neue Loose 101½.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81⅞. 4½pCt. Metalliques 71¾. Bank-Aktien 946. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166½. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82½. Staats-Eisenbahn-Aktien 260¾. Kredit-Aktien 241. London 10, 04. Hamburg 75. Paris 119⅞. Gold 5. Silber 2. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 97. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 31. August, Nachmitt. 2½ Uhr. Steigende Tendenz bei lebhaftem Umsatze. Günstige Abrechnung.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 147. Wiener Wechsel 116⅝. Darmst. Bank-Aktien —. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 79½. 4½pCt. Metalliques 70⅛. 1854er Loose 106⅛. Oesterreichisches National-Anlehen 80¼. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 304. Oesterr. Bank-Antheile 1096. Oesterreich. Credit-Aktien 234. Oesterr. Elisabetbahn 196½. Rhein-Nahe-Bahn 59⅝.

Hamburg, 31. August, Nachmittags 2½ Uhr. Animirte Stimmung bei ziemlich lebhaftem Umsatz.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 642½. National-Anleihe 82⅛. Oesterr. Credit-Aktien 132¾. Vereinsbank 97¾ Norddeutsche Bank 90¼. Wien 76¾.

Hamburg, 31. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, ab auswärts stille. Roggen loco und ab auswärts unverändert und stille. Oel pro Oktober 27⅞. Kaffee fest, aber ruhig. Zink 6000 Ctr. loco $15\frac{11}{12}$, Lieferung 15¾.

Liverpool, 31. August. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise sehr fest.

Preußen.

Berlin, 31. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Rendanten der Staatsschulden-Tilgungskasse, Geheimen Hofrath Rolke zu Berlin, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Major a. D. und Rittergutsbesitzer v. Veltheim auf Schönfließ, im Kreise Nieder-Barnim, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie dem Schullehrer, Meßner und Organisten Teufel zu Krauchenwies, im Oberamts-Bezirk Sigmaringen in den hohenzollernschen Landen, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der „Staats-Anz." Nr. 203 enthält die Bekanntmachung der am 3. September 1857 zu Braunschweig abgeschlossenen Additional-Akte zur Weserschifffahrts-Akte vom 10. September 1823.

Dem Ingenieur Flöringer und dem Ober-Werkführer Hermes in der Borsig'schen Maschinen-Bau-Anstalt zu Berlin ist die Medaille für gewerbliche Leistungen in Gold verliehen worden. — Der Thierarzt erster Klasse, Hagen, ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Adelnau ernannt; der Hilfslehrer Dr. Stein an dem Gymnasium zu Münster, als Oberlehrer an dem Gymnasium zu Culm angestellt, und den ordentlichen Lehrern Raabe und Wentzke an dem zuletzt genannten Gymnasium der Titel Oberlehrer beigelegt; der wissenschaftliche Hilfslehrer Oestreich an dem Gymnasium zu Conitz als ordentlicher Lehrer bei dieser Anstalt; so wie der Lehrer Carl Gottfried Schneider zu Eisleben bei dem dortigen Gymnasium als Gesang- und Elementar-Lehrer angestellt worden.

Berlin, 31. Aug. [Hofnachrichten.] Die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Tegernsee ist, dem „Nürnberger Correspondenten" zufolge, am 29sten, Nachmittags halb 5 Uhr, erfolgt; Ihre Majestäten wurden Abends 6¾ Uhr am Bahnhofe zu München erwartet, wo nach dem Wechsel der Lokomotive sofort die Reise bis Augsburg fortgesetzt werden sollte. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Alexandrine, welche seit dem 28sten in München verweilte, wollte Ihre Majestäten am Bahnhofe erwarten und dann mit Allerhöchstdenselben abreisen.

Nach der gestrigen Parade ritt Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande durch das Hallesche Thor, die Lindenstraße, die Markgrafenstraße nach Höchstseinem Palais zurück und wurde von der Menge überall mit Jubelruf begrüßt. Um 4 Uhr begab sich Se. königliche Hoheit zu dem Diner en gala ins königliche Schloß. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedeten sich Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich der Niederlande und deren Tochter, Prinzessin Marie, von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen von Preußen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und den übrigen Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses und traten mit dem kölner Courierzuge die Rückreise nach dem Haag an.

Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen begab sich heute Morgens acht Uhr nach dem Tempelhofer Felde und wohnte daselbst mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Prinzen Karl, Prinzen Albrecht und den übrigen Prinzen des hohen Königshauses zuerst den Exercitien der Kavallerie- und darauf der Infanterie-Regimenter bei. Mittags kehrte Se. königliche Hoheit vom Exerzierplatze zur Stadt zurück und nahm in Höchstseinem Palais die gewöhnlichen Vorträge entgegen. Nachmittags 4 Uhr war bei Sr. königlichen Hoheit Offiziers-Tafel, zu der die hohe Generalität, die Regiments-Kommandeure und mehrere fremde Militärs Einladungen erhalten hatten. — Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl begaben sich heute Mittag wieder nach Schloß Glienicke.

— Bei den heutigen waffenweisen Exercitien der Truppen des Garde-Korps exercirte zuerst die Kavallerie, in drei Brigaden getheilt, bis gegen 9 Uhr. Die Kürassier-Brigade, bestehend aus dem Regiment Garde du Korps und dem Garde-Kürassier-Regiment, befehligte Oberst-Lieutenant v. Witzleben, Kommandeur des 1. Garde-Ulanen-Regiments, die Ulanen-Brigade, bestehend aus den beiden Garde-Ulanen-Regimentern, General-Major Graf v. Oriolla, Kommandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, die leichte Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem Garde-Dragoner- und dem Garde-Husaren-Regiment, Oberst v. Griesheim, Kommandeur der 1. Garde-Kavallerie-Brigade. Jeder dieser Brigaden war eine reitende Batterie beigegeben. Nachdem zuerst in der Brigade exercirt war, wurden dieselben zusammengezogen und manövrirten nun gemeinschaftlich unter dem Befehl des General-Lieutenant v. Schlemüller, Kommandeur der 2ten Garde-Division. Nach Beendigung der Kavallerie-Exercitien begannen die der Infanterie. Für dieselben war nachstehende Ordre de bataille ausgegeben. Oberbefehlshaber, General-Lieutenant v. Bonin, Kommandeur der 1. Garde-Division. Avantgarde: kombinirte 4. Infanterie-Brigade unter dem Befehl des Oberst von Plonsky, Kommandeurs der 4. Garde-Infanterie-Brigade, gebildet von den Füsilier-Bat. des 2. Garde-Reg. z. F., des Kaiser Alexander und des Kaiser Franz Gren.-Regts., so wie des Garde-Schützen-Bataillons, dazu die 4. sechspfündige Garde-Batterie. Das Gros unter dem Ober-Befehlshaber. Die 2te kombinirte Infanterie-Brigade, unter Befehl des General-Major v. d. Mülbe, Kommandeurs der 2. Garde-Infanterie-Brigade, gebildet von dem 1. u. 2. Bataillon des 2. Garde-Regiments zu Fuß und dem Garde-Reserve-Regiment. Dazu die 1. und 2. sechspfündige Garde-Batterie; die 3. kombinirte Infanterie-Brigade unter dem Befehl des General-Major Herwarth von Bittenfeld, Kommandeurs der 3. Garde-Infanterie-Brigade, gebildet von je dem 1. u. 2. Bataillon des Kaiser Alexander und des Kaiser Franz Grenadier-Regiments, dazu die 1. zwölfpfündige und die 3. sechspfündige Garde-Batterie. Die Reserve unter Befehl Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, Kommandeurs der 1. Garde-Infanterie-Brigade, bestehend aus der 1. kombinirten Brigade, gebildet von dem 1. Garde-Regiment zu Fuß, dem Lehr-Infanterie-Bataillon und dem Garde-Jäger-Bataillon, dazu die 2. u. 3. zwölfpfündige Garde-Batterie. Sowohl die Kavallerie- wie die Infanterie-Exercitien und Manöver wurden mit großer Präzision ausgeführt. — Bezüglich unseres Parade-Berichts in der gestrigen Abendnummer haben wir zu berichtigen, daß General-Major Herwarth v. Bittenfeld nicht die dritte, sondern die zweite Infanterie-Brigade, dagegen General-Major v. d. Mülbe nicht die zweite, sondern die dritte Infanterie-Brigade kommandirt hat.

— Unter den fremdländischen Offizieren, welche den Manövern des Garde-Korps beiwohnen, befindet sich auch der königlich großbritannische Kapitän Carr vom 36. Regiment.

— Nach einer Nachricht aus Helsingör passirte das preußische Kriegsschiff die „Grille" am 29. Nachmittags den Sund. (Zeit.)

△ **Berlin,** 31. August. Dem Vernehmen nach ist dem evangelischen Lehrer und Organisten, Kantor Schöbel zu Jordansmühl, im Regierungs-Bezirk Breslau, und dem evangel. Lehrer und Kantor Weber zu Kesselsdorf im Regierungs-Bezirk Liegnitz, zu deren am 1. September d. J. bevorstehenden 50jährigen Dienst-Jubiläum das allgemeine Ehrenzeichen mit den Insignien für Jubilare allerhöchst verliehen worden.

Die Frage betreffs der schon früher erwähnten Einziehung der Kreis-Wundarzt-Stellen ist in der jüngst verflossenen Zeit Gegenstand der eingehendsten Erwägung gewesen. Wie aber jetzt verlautet, soll an hoher Stelle für die Beibehaltung dieser Stellen entschieden und nächstdem beschlossen worden sein, die Obliegenheiten der Kreis-Wundärzte anderweit zu regeln, höhere Anforderungen an dieselben zu stellen und insbesondere ihren Wirkungskreis in sanitäts- und medizinalpolizeilicher Hinsicht zu erweitern. Weitere Nachrichten hierüber dürften hiernach in nicht ferner Zeit zu erwarten stehen; voraussichtlich wird wohl nun auch mit der Wiederbesetzung der erledigten Kreis-Wundarzt-Stellen vorgeschritten werden.

— Dem Vernehmen nach hat es mit den, zu hiesigen Bauten angefertigten Entwürfen, welche sich unter den in München ausgestellten Gegenständen befinden, folgende Bewandtniß: Da es in München auffiel, daß man sich von Seiten der Künstler in Norddeutschland und besonders Preußen an der münchener Ausstellung so wenig betheiligen zu wollen schien, und dies zur Kenntniß des Königs von Baiern kam, schrieb dieser Sr. k. Hoh. dem Prinzen von Preußen und bat ihn, auf eine wünschenswerthe Betheiligung hinzuwirken. Der Prinz von Preußen veranlaßte das Erforderliche, und so sind in Folge dessen verschiedene Sachen dorthin abgegangen, unter denen sich auch der Entwurf des neuen Krystallpalastes im botanischen Garten befindet. (Spen. Z.)

Mit dem heutigen Tage endigen im ganzen preußischen Staate die Gerichtsferien. Morgen beginnt bei allen Gerichten die volle Geschäftsthätigkeit, die wegen der längeren Stockung der Geschäfte besonders in den ersten Monaten für die Beamten eine ziemlich angestrengte ist. Beim Kriminalgerichte hierselbst haben sich die Termine so gehäuft, daß neue Anklagen, wie die „Gerichtszeitung" mittheilt, erst Mitte Oktober zur Erledigung gelangen werden. — Wie es heißt, steht eine Veränderung der Uniformirung der Schutzmannschaft bevor, die, dem „Publizist" zufolge, darin bestehen soll, daß die Mitglieder des Corps eine silberne Tresse am Kragen erhalten.

Vor Kurzem starb hierselbst ein junger Handelsgärtner im kräftigsten Mannesalter an den Folgen des Stichs eines giftigen Insekts in Zeit von drei Tagen. Ein ähnlicher Fall hat sich jetzt in Warmbrunn zugetragen. Dort wurde ein Badegast aus Frankfurt a. d. O. von einem Insekt in die Lippe gestochen, dieselbe schwoll sogleich ungewöhnlich an, und in Zeit von drei Tagen erfolgte der Tod, aller angewandten Mittel und des rastlosen Bemühens der Aerzte ungeachtet. (Zeit.)

Vom Ministerium des Innern ist der „Danz. Ztg." zufolge vor Kurzem ein wichtiges Reskript ergangen, nach welchem den Landgemeinden künftig gestattet ist, behufs Erleichterung der Lasten der Armenpflege, von Wohnungsvermiethern eine jährliche Abgabe zu erheben. Es bleibt den einzelnen Landgemeinden überlassen, von dieser Befugniß Gebrauch zu machen, und wird bemerklich gemacht, daß die Einführung einer derartigen Gemeindeabgabe nur im Wege eines von der Behörde bestätigten Gemeindebeschlusses erfolgen kann.

Köln, 30. August. [Ueber die Anwesenheit der Königin Victoria und des Prinzen-Gemahls] meldet die „Kölnische Zeitung" heute noch Folgendes: Nachdem die erlauchten Reisenden gestern von dem Besuche, mit welchem sie unsere Stadt beehrten, nach Deutz zurückgekehrt waren, um dort ein Dejeuner einzunehmen, machten Höchstdieselben in den späteren Nachmittagsstunden noch eine Promenade zu Wagen durch unsere Stadt, und trafen gegen 7 Uhr wieder in Deutz ein. Dorthin war während des ganzen Nachmittags und bis zum Abende eine unabsehbare Volksmenge geströmt, welche in Verbindung mit den überall wehenden Flaggen und dem bunt bewimpelten Mastenwalde des Hafens einen überaus festlichen Anblick gewährte und von der allgemeinen Theilnahme zeugte, welche die gesammte Bevölkerung von Köln für die Anwesenheit der britischen Königin erfüllte. Um halb 8 Uhr war bei Ihrer Majestät großes Diner, zu welchem, neben der hohen Begleitung Ihrer Majestät, die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden, darunter auch der Ober-Bürgermeister von Köln, so wie der königl. Kammerherr Graf v. Fürstenberg-Stammheim mit Einladungen beehrt worden waren. Nach beendetem Diner erdröhnten gegen 9 Uhr die Signalschüsse aus den in der Nähe des Bayenthurmes aufgestellten schweren Geschützen und gaben das Zeichen zum Beginn der Beleuchtung der Stromseite von Köln, zu welcher sowohl von der städtischen Behörde, als von den Privat-Hausbesitzern die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden waren, und deren herrliches Gelingen durch die im Laufe des Nachmittags eingetretene Besserung des Wetters auf die erwünschteste Weise gefördert wurde. Alle Häuser der Rheinfronte von Köln, so weit sie im Hotel Bellevue sichtbar, glänzten bereits in eben so reicher als geschmackvoller Beleuchtung, wobei sich die stattlichen Gasthöfe Hotel Royal und Hof von Holland, sowie das Stationsgebäude der rheinischen Bahn besonders auszeichneten. Während Hunderte von Pechfackeln vom Leinpfade der Rheinau herab ihr Licht auf den Stromspiegel warfen, erschienen auf das gegebene Zeichen zuerst die schönen schlanken Thürme von St. Severin in weißen bengalischen Flammen, sodann in rothen Flammen die Mittel-Caponiere der Hafen-Befestigung, der nördliche Hafen-Thurm, die städtischen Lagerhäuser des Freihafens, von deren einem in riesigen Dimensionen die Initialen V und A nebst einer Krone in Gasflammen strahlten; ferner der prächtige Thurm von Groß-St.-Martin und der Rathhaus-Thurm. Auch eine Anzahl Schiffe im oberen, so wie im unteren Hafen erschienen in bengalischer Beleuchtung. Die Abspiegelung der in dem Lichtmeer glänzenden Bauwerke auf der Fläche des ruhig dahinrauschenden Stromes, auf welchem, der Schiffbrücke entlang, helle Feuer brannten, endlich das Dröhnen der Geschütze und das Geknatter zahlreicher Gewehrsalven das ganze Ufer entlang waren von unbeschreiblich schöner Wirkung. Wenn die am nördlichen Ende des Rheinau-Hafens und auf dem linksseitigen Landpfeiler der stehenden Brücke abgebrannten Feuerwerke durch das vorausgegangene Regenwetter in ihrem Effekt leider sehr beeinträchtigt worden, so war dagegen die zuletzt folgende Beleuchtung des Domes um so vollständiger gelungen und, wie immer, in ihrer Wirkung wahrhaft großartig. Der gigantische Bau erglühte von den Sockeln bis zu seinen Zinnen in purpurnen Flammen und ergoß sein magisches Licht, in welchem die reiche Gliederung des Bauwerkes sich in allen Linien zeigte, weithin über Strom und Land, bewundert von den zahllosen Beschauern, die sich zumeist auf dem rechten Rheinufer aufgestellt hatten, während auch viele Hunderte sich auf drei Deutz gegenüber ankernden Dampfbooten befanden, von welchen, gleichwie aus dem Garten des Hotel Bellevue, rauschende Musik erklang. Während dieses ganzen festlichen Schauspiels, das in gleicher Schönheit wohl wenige Städte zu bieten vermögen, verweilte die erlauchte Herrscherin, zu deren Huldigung es veranstaltet war, mit Höchstihrem Gemahl auf dem Balkon, und Beide sprachen wiederholt und in den wärmsten Ausdrücken ihre Anerkennung und Befriedigung gegen den Vertreter unserer Stadt aus. (Die Abreise Ihrer Majestät haben wir bereits im heutigen Morgenblatt gemeldet).

Deutschland.

Weimar, 29. August. Von Magdeburg, wo Höchstdieselben von der Königin Victoria sich verabschiedet, trafen gestern Nachmittag die Frau Prinzessin von Preußen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden mit unserm Großherzog und der Frau Großherzogin auf Schloß Belvedere bei der Frau Großherzogin-Großfürstin ein und verweilten heute daselbst. Demnächst werden die großherzoglich badenschen Herrschaften ihre Heimreise fortsetzen, die Frau Prinzessin von Preußen aber zur Kur nach Baden-Baden und unser Großherzog in einigen Tagen nach München zum Besuche der deutschen Kunstausstellung sich begeben. Morgen wird die verwittwete Frau Herzogin von Leuchtenberg, Schwester des Kaisers von Rußland, zum Besuch in Belvedere erwartet. (L. Z.)

Braunschweig, 29. August. Zu der zwanzigsten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe hatten sich gestern schon 800 Theilnehmer eingefunden.

Frankreich.

Paris, 29. August. Der Kaiser war letzten Donnerstag auf der Treibjagd im Walde von St. Germain. Der General Ney de la Moskowa und mehrere andere Offiziere begleiteten ihn. Die Jagd dauerte beinahe fünf Stunden. Man frühstückte mitten im Walde. — „La Presse" theilt die Rede Persigny's nach dem „Moniteur" mit, indem sie aber ihr tiefes Bedauern über die Worte ausdrückt, die derselbe über die Presse sagte. Herr von Persigny — meint dieselbe — werde für einen liberalen Mann gehalten, und es sei deßhalb um so mehr zu bedauern, daß er das gegenwärtige Preßregime, das selbst von

Freunden der Regierung als ein provisorisches betrachtet werde, so warm lobe und ihm einen definitiven Charakter verleihe. — Briefe aus Nizza vom 24. August bestätigen die Nachricht, daß eine russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft die großen Räumlichkeiten der ehemaligen Darsena von Villafranca gemiethet oder gekauft hat. Diese Installation Rußlands an den Küsten Italiens ist nicht ohne große Wichtigkeit, wenn es sich im Augenblicke auch nur um Handelszwecke handelt. Was Piemont anbelangt, so hat dasselbe diesen Hafen nur deßhalb abgetreten, weil die russische Gesellschaft bekanntlich dem triester Lloyd Konkurrenz machen will. Cavour scheint auch diesesmal seiner Feindschaft gegen Oesterreich alle anderen Interessen geopfert zu haben.

Der Telegraph bestätigt heute die Ministerreform. Der Sultan entfernt alle seine Verwandte aus dem Regierungsrathe, und will auf diese Weise die Möglichkeit eines sparsamen Finanzsystems anbahnen. Eine der Regierung zugekommene Depesche meldet, daß Herr Thouvenel und Sir Henri Bulwer den Sultan in seinem Vorhaben einträchtig unterstützen. Der englische Gesandte soll, wie man der Regierung ebenfalls berichtet, nichts von seiner angeblichen Abberufung wissen und auch keine solche befürchten. Die Ankunft des Duchayla in Dschedda, wie man sagt, wird das Signal zu sehr entschiedenen Forderungen seitens der Franzosen werden. Dieselben sollen sich weniger um die Bestrafung der Missethäter drehen, da die französische Regierung diese ganz in die Hände der Pforte gelegt wissen will, als um eine im Einverständnisse mit den dortigen Behörden zu bewerkstelligende Reorganisirung der Verwaltung, namentlich in Beziehung auf das Verhältniß zu den Europäern. (Diese Bestimmungen können aber doch nur in Konstantinopel endgiltig erlassen werden.) Die Vermählung des Herzogs von Malakoff mit Fräulein Paniega ist auf Ende September verschoben worden. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 29. Aug. Der heutige „Observer" schreibt: „Es hieß Anfangs, die Königin werde bei ihrer Rückkehr aus Deutschland in Gravesend landen. Doch haben die Ortsbehörden einen im Auftrage Ihrer Majestät geschriebenen Brief erhalten, welcher sie davon in Kenntniß setzt, daß die Königin nicht im Stande ist, die Stadt, wie ursprünglich beabsichtigt war, nochmals mit ihrer Gegenwgrt zu beehren." — Das „Court Journal" bemerkt über die Reise der Königin: „Die Königin ist in Preußen mit der größten Begeisterung empfangen worden. Das preußische Volk hat sich an Demonstrationen zu überbieten gesucht, und die Vermuthung liegt nahe, daß man diesen Bezeigungen der freundlichen Gesinnung eine politische Bedeutung unterlegte, die jenen Grad von Zurückhaltung und jene strenge Beobachtung des Inkognito nöthig machte, wovon wir Zeuge gewesen sind. Die Zukunft Preußens ist eine Sache, welche jenes Land angeht, und in Bezug auf welche wir durchaus kein Recht der Einmischung haben. Wir können nur wünschen, daß das junge und kräftige Land auf dem Pfade fortschreiten möge, auf welchem es sich bisher in so merkwürdiger Weise ausgezeichnet hat." Dasselbe Blatt schreibt: „Prinz Alfred steht mitten in seinem seemännischen Examen. So viel wir wissen, ist der junge Prinz an zwei Tagen der vorigen Woche examinirt worden und hat in dieser Woche noch zwei Prüfungstage vor sich. Wir brauchen nicht zu sagen, daß, während wir dem Prinzen wünschen, daß er glänzend bestehen möge, wir nicht umhin können, dem Lande Glück zu der Weisheit der Königin zu wünschen, in so fern sie ihrem Sohne nicht die herkömmliche Prüfung erspart hat, welche alle andern See-Offiziere durchzumachen haben. Als die Reise nach Potsdam verabredet worden war, wurde beschlossen, daß Prinz Alfred Ihre Majestät begleiten und dann auf der Universität Bonn seinen Studien obliegen solle. Allein seitdem hat man es vorgezogen, Se. königl. Hoheit erst eine Seereise machen zu lassen. Demgemäß wird er gleich nach dem Examen eine Fahrt ins Mittelmeer antreten." — Bei dem Besuche der Königin in Leeds werden 15,000 Kinder die National-Hymne singen.

In Kurzem wird auch Herr Canning mit dem großen Kabel abgehen, welches jetzt bei Glaß und Elliott fabrizirt wird und für die „Electric and International Telegraph-Company" zwischen England und dem Haag gelegt werden soll. Es ist das größte und schwerste Kabel, welches je angefertigt worden ist. Bisher telegraphirte man nach dem Haag mittelst vier leichter Taue, aber in der Regel waren nicht mehr als zwei davon brauchbar, denn da die Gewässer zwischen Lowestoft und Holland seicht sind, war ein oder das andere Tau gewöhnlich durch Schiffsanker schadhaft geworden und die Gesellschaft mußte fortwährend einen Dampfer halten, um das beschädigte Tau aufzufischen, auszubessern und wieder zu legen. Um diesen ewigen Störungen und Auslagen ein Ende zu machen, läßt die Compagnie das erwähnte Monstre-Tau fabriziren; es enthält 4 Drähte und ist auch sonst so stark und wuchtig, daß wenn ein Schiff so unglücklich ist, sich darin zu verfangen, es unfehlbar den Anker verlieren, aber das Kabel weder heben noch brechen wird.

Rußland.

Warschau, 29. August. [Hohe Beamte.] Gestern ist der Fürst Gortschakoff, Statthalter des Königreichs Polen und Ober-Befehlshaber der ersten Armee, mit seiner Gemahlin von seiner Urlaubsreise nach dem Auslande wieder hier eingetroffen, und von St. Petersburg ist der Minister, Staats-Sekretär des Königreichs, Geheimerath Senator Tymowski, hier angekommen. Gleichzeitig kehrte auch der dem Fürsten-Statthalter für besondere Aufträge beigegebene Oberst Graf Osarowski von Genua hierher zurück.

Italien.

Die „Allgemeine Zeitung" bemerkt über den gegenwärtigen Zustand Italiens: „Fragt man irgend einen Italiener, von welcher Klasse er sei, nach Mazzini und Orsini, so wird er zwar vielleicht zugestehen, daß der Mord an sich nicht zu billigen und die Dolchpolitik nicht geradezu zu loben sei; aber es wird kaum einen geben, der nicht dennoch behauptet: daß Mazzini und Orsini große Männer seien. Den handgreiflichen Beweis dafür findet auch der Nichteingeweihte in den unzähligen Photographien Orsinis, mit denen jeder Bilder-, Buchbinder- und Buchhändler-Laden in Turin, Nizza, Genua, Alessandria und Chambery geschmückt ist. Eben so wird sich ein irgend vermöglicher Italiener wohl hüten, sich den Beiträgen für die Mazzinische Anleihe zu entziehen. Wenn auch vielleicht ungern, versagt er doch seine Antheilnahme nicht, um nicht in den Verdacht eines geringern Patriotismus zu kommen und um nicht auf die Liste der Feinde des Vaterlandes getragen zu werden. Selbst in Toskana, in den Legationen, in Rom sogar herrscht dieses Gift so gut wie in Sardinien. In Florenz z. B. ist bekanntlich ein Credito mobiliare gegründet worden. In Livorno und Florenz aber behaupten sehr gut unterrichtete Leute, daß 8,000,000 Pfd. St. verausgabt seien, und kein Buch weise nach, wohin das Geld gekommen. Ungeheure Summen gehen auf Reisespesen. Die Hauptleiter, C. R. nicht ausgeschlossen, gehören zur äußersten liberalen Partei, außer zwei Geschäftsleuten besteht das ganze Regiment von Personal zum größten Theile aus politischen Radikalen. Man kommt auf Spuren, daß das Unternehmen kein industrielles, sondern ein politisches sei. In der That, mit den verausgabten 8,000,000 Pfd. St. hat man durch ganz Italien auch noch nicht eine Hundehütte, viel weniger eine Fabrik oder ein Stück Eisenbahn gebaut. Und trotzdem ist man mit den Besoldungen des Personals im Rückstand. Wohin das Geld? In der That, wenn man das kopflose Treiben eines großen Theiles der Italiener sieht, so ist man zu der Frage berechtigt: wohin das alles führen soll? Die radikale Partei hat dort kein anderes Programm, als 1848 auch die Radikalen in Deutschland hatten: „„Nieder mit dem Bestehenden; das Uebrige wird sich finden."" Es ist das alte Lied, das schon in der ersten französischen Revolution gesungen ward und schließlich zu der Militärherrschaft geführt hat, die — nach kurzer Unterbrechung — noch fortdauert. Diese Bemerkungen ruhen auf eigenen, in Italien geholten Anschauungen, und werden vielleicht theilweise eifrig widersprochen werden, sind aber doch wahr. Ob es der wahrhaft konstitutionellen Partei in Piemont, ob es den gemäßigten Männern in Toscana und im Kirchenstaate gelingen wird, allmählich eine ruhigere, zukunftssichere Anschauung anbahnen, steht dahin."

Breslau, 1. September. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Gräupnergasse Nr. 2, aus unverschlossener Wohnstube, ein violettes grüngemustertes wollenes Frauenkleid; auf dem großen Markte einer Frau aus der Tasche ihres Kleides ein Geldtäschchen mit circa 1 Thlr. Inhalt; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 1b. ein Topf mit 10 Quart ausgekochter Butter, ferner ein Quart Eßbutter und 4 Flaschen Wein; auf der Chaussee zwischen Breslau und Rosenthal von einem Wagen ein Packet weiblicher Bekleidungsstücke, und zwar: eine Strohküpe mit gelbem Bande, ein roth-, blau- und weißkarrirtes wollenes Kleid, zwei weiße Halskragen, zwei weiße Taschentücher, ein Paar blaue Strümpfe und ein Paar Damenstiefeln von Serge.

Als muthmaßlich gestohlen wurde am 27. v. M. mit Beschlag belegt ein dunkelgrünseidener Regenschirm.

Gefunden wurden: ein weißleinenes gezeichnetes Taschentuch, ein Schlüssel.

Verloren wurden: eine kleine goldene Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen, und ein schwarzseidener Regenschirm mit schwarzem Griff.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 13 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 6 Stück, getödtet 5, die übrigen 2 Stück wurden am 30. v. M. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Se. Durchlaucht Herzog von Ratibor Fürst von Corvey aus Ratibor. Wirkl. Geh. Rath und Intendant Henke aus Posen. Gen.-Arzt Ordelin aus Posen. Kais. russ. Oberstlieutenant v. Stuwaloff aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

P. C. [Die Kompetenz der englischen Friedensrichter] zur Erledigung gewisser Strafsachen durch summarisches Verfahren und ohne Dazwischenkunft einer Jury ist in den letzten Jahren beträchtlich erweitert worden. Schon nach einem Statut vom Jahre 1829 erstreckte sich die summarische Jurisdiktion der Einzelrichter auf gewisse Fälle des kleinen Diebstahls (an Hunden und ähnlichen Hausthieren, an Pflanzen, Sträuchern und Feldfrüchten, an Zäunen und dergleichen Anlagen, an Fischen aus eingeschlossenen Gewässern), sowie auf die Beschädigung von Bäumen, Zäunen u. s. w. Durch ein Statut vom Jahre 1831 wurde auch der gewaltsame Angriff auf Personen (assault), ein Vergehen, welches alle Fälle von Schlägerei und Thätlichkeiten, die ohne schwere Verletzungen ablaufen, in sich schließt, in den Kreis des summarischen Verfahrens gezogen. Die „Jugendliche-Verbrecher-Akte" vom Jahre 1847 und die Kriminalrichter-Akte vom Jahre 1855 endlich unterwarfen demselben Verfahren eine große Zahl von Vergehen, die bis dahin als Felony behandelt und mit Deportation bestraft wurden. Es verfallen hiernach vorzüglich Schlägerei, Trunkenheit, Felddiebstahl, Bettelei, lüderliches Umherschweifen und Polizei- und Gewerbe-Uebertretungen, mit anderen Worten, nicht sowohl eigentliche Verbrechen, als vielmehr die Laster, welche die niedere Bevölkerung kennzeichnen, der Kognition des englischen Einzelrichters. Ueber die Wirksamkeit dieser Gerichte theilt das neueste von der britischen Regierung dem Parlament vorgelegte Blaubuch folgende Angaben mit, welche um so interessanter sind, als sie zum erstenmale in jenen amtlichen Mittheilungen über die Kriminalstatistik des Landes figuriren. Danach wurde von den Friedensrichtern in England und Wales im verflossenen Geschäftsjahr, am 1. Oktober endend, eingeschritten: wegen Angriff und Schlägerei gegen 60,706 Personen männlichen, 15,323 weiblichen Geschlechts, davon freigesprochen 24,406 männlichen, 6763 weiblichen, verurtheilt 36,300 männlichen, 8560 weiblichen Geschlechts; wegen Trunkenheit gegen 54,982 Personen männlichen, 20,877 weiblichen Geschlechts, davon freigesprochen 19,115 männlichen, 11,850 weiblichen Geschlechts, verurtheilt 35,867 männlichen, 9027 weiblichen Geschlechts; wegen der angeführten Klassen des Diebstahls gegen 27,708 Personen männlichen, 10,852 weiblichen Geschlechts, davon freigesprochen 11,876 männlichen, 6107 weiblichen, verurtheilt 15,832 männlichen, 4745 weiblichen Geschlechts; wegen lüderlichen Umhertreibens gegen 18,722 Personen männlichen, 13,286 weiblichen Geschlechts (unter letzteren 8771 Prostituirte), davon freigesprochen 8420 männlichen, 5565 weiblichen, verurtheilt 10,302 männlichen, 7721 weiblichen Geschlechts; wegen Mißhandlung von Thieren wurden 2183 Personen angeklagt, 637 freigesprochen, 1546 verurtheilt; wegen Wilddiebstahl und Jagdkontravention 5480 Personen, davon 920 freigesprochen, 4560 verurtheilt. Im Ganzen wurde eingeschritten gegen 291,030 Personen männlichen, 78,203 weiblichen Geschlechts, davon freigesprochen 98,795 männlichen, 36,679 weiblichen, verurtheilt 192,235 männlichen, 41,524 weiblichen Geschlechts. Die Anzahl der Freisprechungen durch die Friedensrichter stellt sich hiernach auf circa 36 von je 100 Anklagen, während bei den Jurys das entsprechende Verhältniß 24 pCt beträgt. Dabei ist nicht zu übersehen, daß zur Aburtelung durch das Schwurgericht keine Sache gelangt, welche nicht vorher schon der Prüfung des Friedensrichters unterlegen hat.

Berlin, 31. August. Die außerordentliche Leichtigkeit, mit welcher die Liquidation heute von statten ging, ohne selbst in dem ziemlich knappen Geldstande ein erschwerendes Moment zu finden, förderte die an der Börse durch die hohen auswärtigen Notirungen angeregte Hausse-Tendenz in ganz überraschender Weise. Es blieben von sämmtlichen Effekten, die überhaupt zu größerem Umsatz gelangten, nur die wenigsten auf ihrem letzten Coursstande, viele überschritten denselben ansehnlich, und die meisten zeigten eine Festigkeit, die, was namentlich Eisenbahnaktien betrifft, gegen die sehr flaue Haltung der letzten Börsentage der vorigen Woche und der gestrigen Börse in hohem Maße kontrastirte. Am Schlusse schien die Hausse etwas nachzulassen, die entschlossene Kauflust, die sich im Laufe der Börse herausstellte, wurde matter, dagegen machte sich Angebot bemerklicher. Im Ganzen erhielt sich aber die Tendenz der Börse bis zuletzt, und ganz am Schlusse war die Stimmung wieder auf ihrer früheren Höhe. Das Geschäft hatte in vielen Papieren eine beträchtliche Ausdehnung und sprach sich die günstige Meinung der Börse hauptsächlich in den sehr belangreichen Abschlüssen aus, die auf Zeit stattfanden. Geld war, wie erwähnt, wieder etwas knapper als gestern, für erste Briefe wurde 3½, für Depots 4½ % gemacht.

Von Kredit-Aktien standen Oesterreichische in erster Reihe; sie verkehrten mit einer Coursbesserung von 1½ % zu 125¼, nur vorübergehend wurde zu 124½ gehandelt; pr. September 127¾ oder 2½ Vorprämie. Auch Darmstädter bewegten sich fest in steigender Richtung bis um 1¼ % auf 97¼; pr. September stellte sich der Report auf durchschnittlich ¼ %; Vorprämien wurden zu 97½ oder 1½ und 98 oder 2 geschlossen. Diskonto-Kommandit-Antheile erlangten eine Coursbesserung von ¾ % in dem Course von 108¾; Vorprämien wurden gemacht 109¼ oder 1¼ pr. September, 110 oder 2½ pr. Oktober. Dessauer besserten sich um 1 % auf 56¾. Dagegen drückten sich Genfer um ½—¾ % und schlossen 68 eher angetragen. Die Nachricht von den Beschlüssen der gestrigen General-Versammlung fand an der Börse nicht die günstigste Aufnahme; die Dividende von ca. 5 % ist zwar im Verhältniß zu dem Coursstande nicht zu niedrig, sie entspricht aber nicht den leichtfertig angeregten Erwartungen, und in der Amortisation von 1,100,000 Fr. Aktien wird mehr ein Gewinn für die Gründer, als ein Vortheil für die Gesellschaft erblickt. Norddeutsche hoben sich um ½ % auf 88. Berliner Handelsgesellschaft ½ höher (86½), Schlesische Bankantheile zu 85⅝ fest.

Notenbank-Aktien befestigten sich gleichfalls, der Umsatz erweiterte sich aber nicht. Preußische Bankantheile wurden ¾ % besser mit 139¾, Braunschweiger ½ % besser mit 108, Weimarische ¼ % besser mit 99¾ gehandelt. Geraer wurden gesucht und für einen Posten 1¼ % höher 84¼ geboten. Provinzial-Bank-Aktien angeboten bei etwas erhöhtem Course.

Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkte waren viele Devisen in größerer Regsamkeit als seit langer Zeit. Namentlich stellten sich die Aktien mehrerer schlesischen Bahnen ungleich fester. Oberschlesische A. und C., die durch eine neue Emission zunächst nicht beeinträchtigt werden, blieben zu 138¼ heute vergebens gesucht. Dagegen stellten sich Freiburger angeblich, weil ein seit längerer Zeit schwebender Prozeß zu Gunsten der Gesellschaft entschieden ist, in beiden Emissionen höher, alte auf 98½, junge auf 95½. Man wird gut thun, über das Motiv dieser Courssteigerung begründetere Angaben abzuwarten, als diejenigen sind, die an der Börse cirkuliren. Stettiner wurden ½ % besser mit 110, Stargard-Posener ¾ höher mit 90¾ bezahlt; auch Köln-Mindener hoben sich um ⅝ auf 145. Von den kleinen Devisen war besonders Nordbahn, für welche erste Häuser als Käufer auftraten, in gutem Verkehr und zuletzt ¾ % höher mit 56 gesucht. Wittenberger wurden ½ % besser bis 35 bezahlt: auch Aachen-Mastrichter fanden etwas höher zu 37½ Käufer. Dagegen hielten sich Anhalter nur unverändert auf 127, und rheinische Enkel wurden zwar unter 84½ nicht gegeben, fanden aber nur zu 83½ Nehmer. Oesterr. Staatsbahn setzten ihre Steigerung bis um 2 Thlr. auf 174 fort; pr. September wurden Rückprämien von 2 bei einem Course von 171 bedungen. Rhein-Nahebahn behauptete eine erlangte Courserhöhung von ¼ % nicht, sie schlossen jedoch wieder 59¾. Dagegen erhielt sich für Bergisch-Märkische Frage und der Cours besserte sich um ½ auf 78. (B.- u. Handelsz.)

Berliner Börse vom 31. August 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 G.
Staats-Anl. von 1850	4½	101¼ bz.
dito 1852	4½	101¼ bz.
dito 1853	4	95¾ bz.
dito 1854	4½	101¼ bz.
dito 1855	4½	101¼ bz.
dito 1856	4½	101¼ bz.
dito 1857	4½	101¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101¼ B.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86 B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85½ B.
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	88 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	94 G.
Rentenbriefe Posensche	4	92¾ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93¼ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 4½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¾ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110 B.
dito Nat.-Anleihe	5	82⅜ u. ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 G.
dito 5. Anleihe	5	104½ B.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86¼ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¼ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87¼ G.
dito à 300 Fl.	5	93¾ B.
dito à 200 Fl.	—	22 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42¾ bz. u. B.
Baden 35 Fl.	—	Verloosung.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	37½ bz. u. G.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	78 bz.
dito Prior.	—	5	102⅝ bz.
dito II. Em.	—	5	102½ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	126¾ à 127 bz. u. G.
dito Prior.	—	4	93¼ G.
Berlin-Hamburg	6	4	107¼ bz.
dito Prior.	—	4½	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	138¼ B.
dito Prior. A. B.	—	4	90½ bz.
dito Lit. C.	—	4½	99 bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ G.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	110 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85½ B.
Breslau-Freib.	5	4	97½ à 98½ bz.
dito neueste	—	4	95½ bz.
Köln-Mindener	9	3½	144¾ à 145 bz.
dito Prior.	—	4½	100¾ bz.
dito II. Em.	—	5	103½ G.
dito II. Em.	—	4	89¼ B.
dito III. Em.	—	4	87 B.
dito IV. Em.	—	4	86¼ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisenb.	8½	5	173¼ et., 173 à 174 bz.
dito Prior.	—	3	275 à 276 bz. u. B.
Ludw.-Bexbach	10	4	147 B.
Magd.-Halberst.	13	4	197 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	34½ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	86½ G.
dito dito C.	5	5	84 G.
Mecklenburger	2	4	51 à 51¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	65 bz.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92½ B.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90½ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	103¼ bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
Oberschles. A.	13	3½	139 bz.
dito B.	13	3½	128½ B.
dito C.	13	3½	139 bz.
dito Prior. A.	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	87¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	76⅝ G.
dito Prior. F.	—	4½	97 G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	61 G.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	64¾ G.
dito Prior. I.	—	5	100¾ G.
dito Prior II.	—	5	100 B.
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	90½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	93½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59¾ à ½ à ¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	90¾ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¾ B.
Thüringer	7	4	115 bz.
dito Prior.	—	4½	100 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	96 bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	50½ bz.
dito Prior.	—	4	80 bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125½ B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	86½ bz.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	95¾ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	108 bz.
Bremer „	7⅕	4	102 G.
Coburg Crdtb. A.	4	4	73¾ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	89¾ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	96¼ à 97¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56¼, 56 56¾ bz. u. G.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	108¼ à ¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	68¾ à ¼ bz.
Geraer Bank	5	4	84¼ G.
Hamb. Nrd. Bank	3⅕	4	88 bz. u. G.
„ Ver.- „	4	4	97¾ G.
Hannov. „	5	4	94¼ G.
Leipz. „	—	4	74 B. 73¾ G.
Luxembg. Bank	4	4	85½ G.
Magd. Priv.-B.	3 2/7	4	88 G.
Mein. Creditb.-A.	6⅕	4	84½ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	70 B.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	125, 124¾, 125¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	88¼ B.
Preuss. B.-Anth.	8 11/16	4½	139¾ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	85 B
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	85⅝ bz.
Thüringer Bank	4¾	4	78¼ bz. u. B.
Weimar. Bank	5¼	4	99¾ etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141½ bz.
Hamburg	k. S.	150¼ B.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	98⅞ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	99¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅓ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 31. August 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1380 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1005 Br. Elberfelder 160 Br. 150 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 104 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 70 Br. Hörder Hütten-Verein 112½ Br. excl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

Der Geschäftsverkehr blieb heute nur sehr beschränkt, dennoch wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien, für welche sich Begehr zeigte, höher bezahlt. — Leipziger Credit-Aktien sind in größeren Posten, à 73¾ % gesucht, unter 74 % sollte aber nicht erlassen werden, und ist zum Mittel-Course mehreres umgesetzt worden. — Auch Dessauer Credit-Aktien waren in guter Frage und wurden höher bezahlt.

Berlin, 31. August. **Roggen** loco 46¾—46½ Thlr. bezahlt, August 46¾—46¼ Thlr., August-September 46½—45¾ Thlr. bezahlt, 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., September-Oktober 46½—45¾ Thlr. bezahlt, 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., Oktober-Novbr. 47¼—46¾ Thlr. bez. und Br., 46½ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 48—47½ Thlr. bez. und Gld., 49¾ Thlr. Br., April-Mai 50—49½ Thlr. bez. und Gld., 49½ Thlr. Br.

Rüböl loco 15⅙ Thlr. Br., August-Septbr. 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., September-Oktober 14 11/12—14⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅛ Thlr. Br., Oktober-November 15¼—15⅙ Thlr. bez., 15⅙ Thlr. Br. und Gld., November-Dezember 15⅓—15 5/12 Thlr. bez., 15½ Thlr. Br., 15 5/12 Thlr. Gld., April-Mai 15½ Thlr. Br.

Spiritus loco 19⅙ Thlr. bez., August 18 11/12—18¾ Thlr bez., August-September und September-Oktober 18⅞—18 5/12 Thlr. bezahlt, 18½ Thlr. Br., 18⅓ Thlr. Gld., Oktober-November 19⅙—18¾ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br., November-Dezember 19—18¾ Thlr. bez. und Gld., 19 Thlr. Br., April-Mai 20½—20—20¼ Thlr. bez. und Br., 20 Thlr. Gld.

Roggen weichend. — Rüböl billiger erlassen. — Spiritus in rückgängiger Bewegung.

≅ **Breslau,** 1. September. [Produktenmarkt.] In träger Haltung, Zufuhren und Angebot mittelmäßig, für Weizen, Gerste und Hafer geringe Kauflust, Preise ziemlich unverändert, Roggen fest behauptet, bei guter Frage. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus matter, loco 8 B., Septbr. 7 11/12 B.

Weißer Weizen 100—104—107—110 Sgr., gelber 90—95—100—105 Sg., Brenner- und neuer dgl. 50—60—70—80 Sgr. — Roggen 56—59—61 bis 63 Sgr. — Gerste 48—50—52—54 Sgr., neue 40—42—44—46 Sgr. — Hafer 38—40—42—44 Sgr., neuer 30—32—34—35 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 122—126—130—132 Sgr., Winterrübsen 118—120—123—126 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau